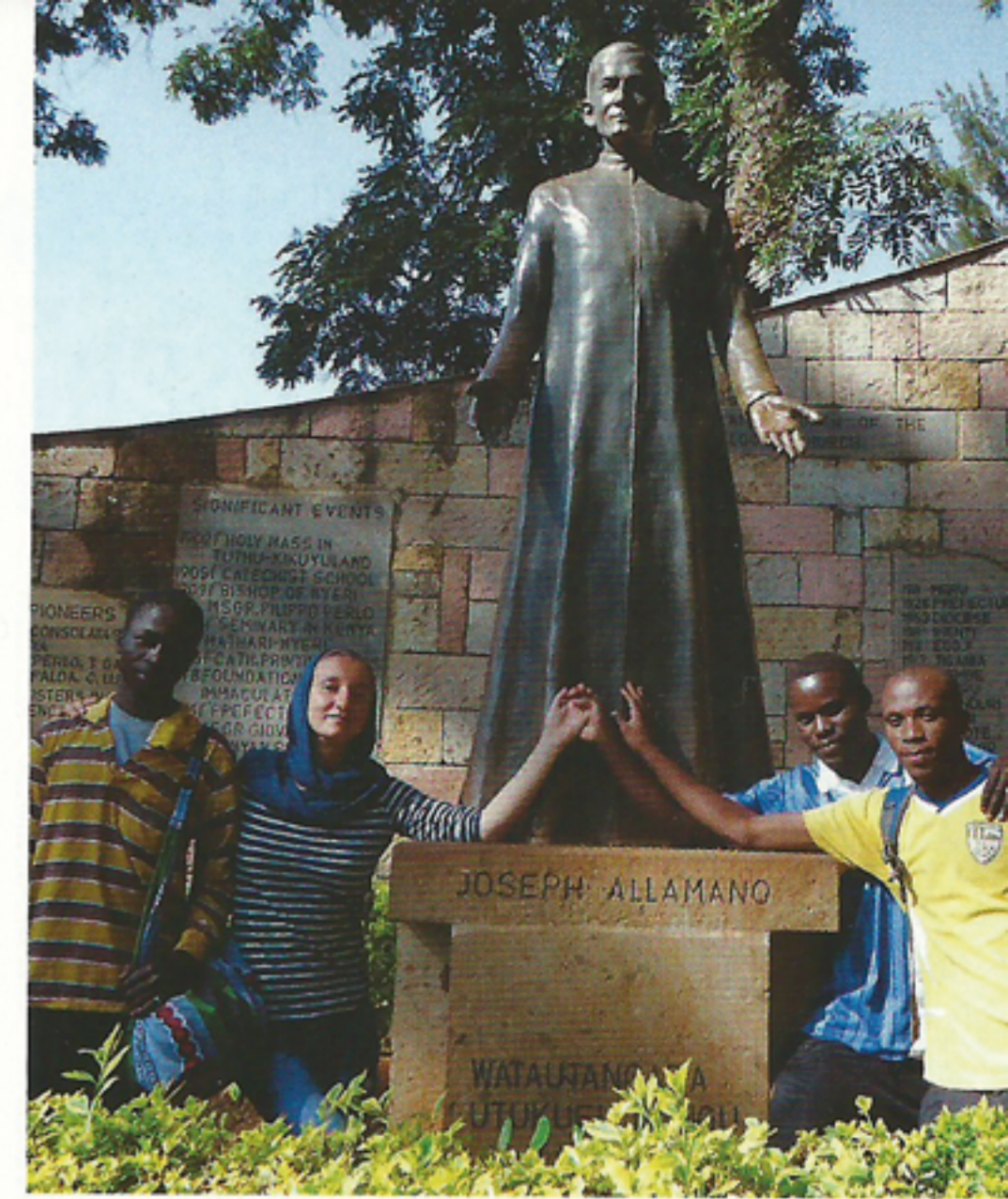




"Hallo, hallo, wir grüßen Euch!"



Sarah und drei ihrer Jugendlichen in der Sagana Technical School

KIDS KENIA E.V. - CHANCE AUF EIN WÜRDEVOLLES LEBEN

Als ich mich mit Sarah Stracke treffe, um mehr über ihren Verein „KIDS Kenia e.V.“ zu erfahren, ist sie gerade erst aus Kenia zurück und steht noch unter dem Eindruck der letzten 8 Wochen, die sie dort verbracht hat. Begeistert und mit leuchtenden Augen berichtet sie von „ihren“ Kindern, vom Leben in Kenia und lässt mich teilhaben an einer mir völlig fremden Welt.

Ortswechsel: Der Embu-Distrikt liegt im Osten Kenias am Mount Kenya. Hier leben 70% der Menschen unterhalb der Armutsgrenze. Viele Kinder leben auf der Straße, sind traumatisiert von Missbrauch, Gewalt und Kriminalität. Sie leiden Hunger und sind weit davon entfernt, ein würdevolles Leben führen zu können. Der Verein „KIDS Kenia e.V.“, 2006 von Sarah Stracke und ihrem Lebensgefährten Andreas Möschl ins Leben gerufen, kämpft gegen solche Kinderarmut, indem er das Kiaragana Kinderheim in der Nähe von Runyenjes unterstützt. Hier bekommen die Kinder regelmäßige Mahlzeiten, können die

Schule besuchen und haben einen geregelten Tagesablauf.

Betreut werden sie von 3 Frauen und 2 Männern, die fest angestellt sind. Möglich ist die Hilfe aber nur durch Spenden, die der Verein sammelt, die ehrenamtliche Arbeit und das stetige Engagement der Vereinsmitglieder.

„Bildung ist der Schlüssel für den Ausweg aus der Armut“, sagt Sarah Stracke. Und Bildung kostet Geld. Die Kiaragana Primary School, eine Regelschule für die Klassen 1 bis 8, erhebt zwar kein Schulgeld, es fallen aber 80 bis 150 Euro pro Jahr und Kind an für Bücher, Hefte und Schuluniformen.

Für die Kinder beginnt ihr Tag mit frühem Aufstehen und Wasserholen. Es gibt in Kiaragana kein fließendes Wasser und erst seit anderthalb Jahren Strom. Die Schule fängt um 6.45 Uhr an, gegen 15.30 Uhr sind die Schüler wieder zu Hause. 2006 lebten 13 Kinder hier im Heim, heute sind es 27 im Alter von 2 bis 18 Jahren. Weitere 24 Kinder werden außerhalb des Kinderheims betreut,

und damit kommen wir zum 2. großen Projekt, das „KIDS Kenia“ ins Leben gerufen und aufgebaut hat: dem Bildungsprogramm „Tuko Pamoja Sasa“. Die Kinder müssen das Heim mit 18 Jahren verlassen, sind aber oft mit der Schule bzw. ihrer Ausbildung noch nicht fertig. Auf die Grundschule folgen 4 Jahre Gesamtschule und ggfs. 4 Jahre Universität. Mit diesem Bildungsprogramm können die älteren Kinder in Ruhe ihre Ausbildung beenden und ihre Träume und Ziele verwirklichen.

Der Verein nennt seine Unterstützung „Vororthilfe“, nicht „Entwicklungshilfe“. „Wir stülpen den Menschen kein vorgefertigtes Programm über, sondern entscheiden vor Ort, mit der Community und den Dorfältesten sowie den kenianischen Behörden, was für die Kinder wichtig und richtig ist. 99% unserer Spenden kommen den Menschen zugute, 1% müssen für Bankgebühren bezahlt werden“, erfahre ich. „Es ist schon beeindruckend für uns zu sehen, wie fröhlich, stolz und voller Lebensfreude die Menschen trotz der großen Armut dort sind“, sagt Sarah Stracke. „Und sie sind dankbar für unsere Hilfe.“

Viel ist schon bewegt worden, vieles gibt es noch zu tun. Wer den gemeinnützigen Verein „KIDS Kenia e.V.“ unterstützen und den Kindern die Chance auf ein würdevolles Leben ermöglichen möchte, findet alle erforderlichen Informationen unter www.kids-kenia.de oder Telefon 0451-8088404. Jede Spende ist willkommen und kann steuerlich abgesetzt werden.



Sarah Stracke hält eine Rede vor der Community Kiaragana



Kids haben sich mit Phantasie und handwerklichem Geschick ein Spielzeugauto gebaut